

Inhalt

Politik

<i>Gute Landwirtschaft!</i>	03
<i>Radikal umsteuern</i>	04
<i>Zu Worthülsen verkommen</i>	05
<i>Katastrophe für die Vielfalt</i>	06

Pflanzenbau & Technik

<i>Soja professionell anbauen</i>	07
<i>Meldungen</i>	09, 10, 13
<i>Die Renaissance der Bio-Qitten</i>	11
<i>Serie Pflanzenzüchtung: Es brennt beim Kohl</i>	14
<i>Tomaten: Hingucker im Hofladen</i>	16

Aus der Bioland Beratung

<i>Aktuelles</i>	18
------------------	----

Blickpunkt

<i>Blickpunkt Neues vom Mais ab Seite</i>	19
---	----



Tierhaltung

<i>Arznei für Bio-Tiere</i>	27
<i>Bio-Hähnchen voll im Trend</i>	30

Markt & Management

<i>Vorbildlich für den ökologischen Landbau</i>	32
<i>Naturschutz gesponsert</i>	34
<i>Dem Käsegeschmack auf der Spur</i>	36
<i>Marketing auf Facebook</i>	38

Bioland aktiv

<i>Aktuelles</i>	39
<i>Gewinnspiel</i>	41

Service

<i>Termine</i>	42
<i>Vorschau & Impressum</i>	43
<i>Anzeigen & Angebote</i>	44

Editorial



Wenn das Greening eine Maßnahme aus der Mottenkiste ist, wie es der Bauernpräsident auf der Grünen Woche verkündete, dann ist Joachim Rukwied ein Dinosaurier. Viele Bio-Bauern und Umweltbewegte, die den Nachfolger Sonnleitners auf der Grünen Woche erlebt haben, waren erschrocken: So stur hat sich lange keiner mehr geäußert. Die Landwirte seien die besten Naturschützer, der Tierschutz liege ihnen in den Genen, Nachhaltigkeit sei ihre ureigenste Mission, so Rukwied. Ja sogar: Vertrauensbildung sei gar nicht nötig, denn das Vertrauen der Bevölkerung in die Landwirtschaft sei ja da.

Welch ein Widerspruch zu den Entwicklungen, die wir alle beobachten müssen. Maismonokulturen greifen um sich, der Bestand der Feldvögel geht weiter rasant zurück, das Grundwasser in intensiven Tierhaltungsregionen enthält zuviel Nitrat, Bienen sterben durch Pestizide. Durch Leugnen lässt sich die Situation nicht verbessern.

Eine andere Nachricht: Die niedersächsische Landtagswahl hat den Grünen einen enormen Stimmenzuwachs beschert. Nicht nur in den Städten, sondern auch auf dem Land. Die bisher regierende CDU hat besonders stark in Gebieten mit intensiver Landwirtschaft und Tierhaltung verloren. Und die Niedersachsen trauen in Sachen Landwirtschaft den Grünen inzwischen mehr zu als den Konservativen. Auf die Frage, welche Partei am ehesten in der Lage sei, eine gute Landwirtschaftspolitik zu betreiben, antworteten 34 Prozent mit CDU, für 35 Prozent sind es die Grünen.

Das alles zeigt, dass die Menschen tatsächlich eine Wende in der Landwirtschaft wollen – und wählen. Die Bundesregierung darf sich eine Agrarpolitik nach dem Motto „Weiter so!“ nicht länger schönreden.

Ameyrat Profen